

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1609-01	Termin 04.05.2016	Jugendhilfeausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
27.04.2016	Schulausschuss	K			
04.05.2016	Jugendhilfeausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Bildungslotsen im Quartier – ein sozialinklusives Konzept des ZAQ in Kooperation mit der Stadt Oberhausen und der Unteren Schulaufsichtsbehörde

1

Begründung / Sachdarstellung

3

4 Antrag auf Förderung „NRW hält zusammen...“:

5 Mit Zuwendungsbescheid vom 27.07.2015 hat das Zentrum für Ausbildung und berufliche
6 Qualifikation e. V. (ZAQ) eine Förderung für das oben genannte Projekt im Rahmen des Programms
7 „NRW hält zusammen...“ erhalten. Der Bewilligungszeitraum erstreckte sich vom 01.09.2015 bis
8 31.12.2015. Gegenstand der Förderung war die Einrichtung einer vollen Stelle (eines Bildungslotsen
9 im Quartier) zur Begleitung der Kooperation zwischen dem Familienzentrum City-West und der
10 Concordiagrundschule. Unterstützt wird die Kooperation von der Stadt Oberhausen als Träger des
11 Familienzentrums sowie der Unteren Schulaufsichtsbehörde. Den Eigenanteil von 10% trägt das
12 ZAQ. Für den Zeitraum 01.05.2016 bis 31.07.2017 wurde fristgerecht bei der Bezirksregierung
13 Düsseldorf ein Folgeantrag eingereicht. Ein Zuwendungsbescheid für den oben genannten Zeitraum
14 liegt beim ZAQ vor.

15

16 Ausgangslage und Laufzeit:

17 Die soziale Lage und Chancen von Menschen sind eng mit ihrem Wohnort, dem Quartier, in dem sie
18 leben, verbunden. Die Lebenslage der Oberhausener Bevölkerung unterscheidet sich - je nach
19 Wohnort - deutlich voneinander. Ein Teil der Oberhausener Sozialquartiere zeichnet sich durch eine
20 wirtschaftlich und sozial gute Gesamtsituation aus, während sich in anderen Teilräumen spezifische
21 Situationslagen konzentrieren, die multiples Handeln erfordern. Die Sozialquartiere Lirich und das
22 daran angrenzende Quartier Bero-Zentrum/City West kristallisieren sich in diesem Zusammenhang
23 besonders heraus.

Bereichsleiter Bereich 3-1	Dezernentin Dezernat 3	Kämmerer	Oberbürgermeister
Gohlke o. V. i. A.	Münich o. V. i. A.		
Datum 05.04.2016	Datum 07.04.2016	Datum	Datum
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K) Kenntnisnahme (K) Personalrat []			
Gleichstellungsstelle []			

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1609-01	Termin 04.05.2016	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

24 In den Quartieren Lirich (73.1) und Bero-Zentrum/City West (73.2) leben insgesamt 15.380
25 Menschen. Überdurchschnittlich viele davon sind unter 19 Jahre alt. Insbesondere im Quartier Bero-
26 Zentrum/City West leben viele Kinder und Jugendliche. In dem Quartier befindet sich der Wohnpark
27 Bebelstraße, eine Hochhaussiedlung mit bis zu sieben Etagen. Die Wohnungen sind besonders groß
28 und somit für kinderreiche Familien attraktiv. Dies spiegelt sich auch in der sozialanalytischen
29 Betrachtung wider: Der Anteil kinderreicher Familien liegt in den Quartieren teilweise mehr als 9%
30 über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Hinzu kommt eine hohe Anzahl von Personen mit
31 Migrationshintergrund. Betrachtet man den Anteil der Personen mit Migrationshintergrund unter 27
32 Jahren wird deutlich, dass im Quartier Lirich im Vergleich zur Gesamtstadt durchschnittlich viele
33 Menschen unter 27 Jahren einen Migrationshintergrund haben. Im Quartier Bero-Zentrum/City West
34 hat jedoch weit mehr als jede zweite Person einen Migrationshintergrund. Auch bei den sozial-
35 ökonomischen Daten wie Anteil Arbeitsloser, Arbeitsloser unter 25 Jahren, SGB-II-Quote sowie
36 Sozialgeldquote weisen die genannten Quartiere im Vergleich zur Gesamtstadt Extremwerte auf. Im
37 Quartier Bero-Zentrum/City West erhält mehr als jedes zweite Kind unter 15 Jahren Sozialgeld und
38 gilt damit als arm. Diese Entwicklung spiegelt sich bei den Übergangsquoten auf die weiterführenden
39 Schulen wider. Die Chancen der Kinder und Jugendlichen werden in diesen Quartieren eklatant von
40 ihrer sozialräumlichen Herkunft bestimmt (Daten-Quelle: Bereich Statistik und Wahlen der Stadt
41 Oberhausen, 31.12.2015).

42 Die Stadt Oberhausen hat den besonderen Bedarf in diesen Quartieren erkannt und unterstützt
43 dieses Gebiet besonders. Im Wohnpark Bebelstraße ist durch die Stadt Oberhausen eine
44 Sozialberatung, Angebote für Kinder und ein Jugendtreff eingerichtet worden. Durchgeführt werden
45 die Sozialberatung und die Angebote für Kinder durch die AWO, die in dem Quartier seit vielen
46 Jahren einen Bewohnertreff betreibt und somit eine große Erfahrung aufweisen kann. Die
47 Jugendarbeit wird durch einen Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit betrieben, dem
48 Jugendclub Courage. Zudem befindet sich im Quartier Lirich eine große Flüchtlingsunterkunft.
49 Dadurch hat sich das Wandervolumen pro 100 Einwohner deutlich erhöht. In zentraler Lage im
50 Wohnpark Bebelstraße befindet sich ein großes städtisches Familienzentrum mit insgesamt 137
51 Kindern. Das Haupteinzugsgebiet des Zentrums ist der Wohnpark Bebelstraße. Der Anteil der Kinder
52 mit Migrationshintergrund ist dementsprechend hoch. Die Kinder wechseln aus dem Familienzentrum
53 häufig auf die benachbarte Concordiaschule, die von 190 Schüler/-innen besucht wird. Auch die
54 Grundschule wird von einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund besucht. Zwischen
55 dem Familienzentrum und der Grundschule besteht eine langjährige Kooperation. Zudem existiert in
56 dem Stadtteil ein Sozialraumgremium, welches sich mit aktuellen Problemlagen im Sozialraum
57 beschäftigt und über das neue Kooperationen initiiert werden können.

58 59 Zielsetzung:

60 Zielsetzung des Projektes „Bildungslotsen im Quartier“, ist die Optimierung der Teilhabechancen und
61 Lebensperspektiven für sozioökonomisch benachteiligte Kinder, Jugendliche und ihre Familien
62 entlang der Bildungskette.

63 Nachhaltige Veränderungen für Kinder, bestmögliche Bedingungen des Aufwachsens, und die
64 Erweiterung der Bildungschancen, werden am besten gemeinsam mit den Eltern bewirkt. Deshalb ist
65 die enge Verzahnung von Familien, Bildungsinstitutionen und weiteren Unterstützungssystemen in
66 diesem Projekt ein solides Fundament für die wirksame Investition in Bildung. Zudem ein erklärtes
67 Ziel des Förderantrages die gemeinsame Re-Zertifizierung als Familienzentrum mit der Grundschule
68 als Verbundpartner im Jahr 2017 ist.

69 70 Vorgehensweise:

71 Innerhalb des Projektes sollen Kinder und Jugendliche, unabhängig von ihrer Herkunft, unterstützt
72 und gefördert werden. Sie sollen Kompetenzen erwerben, um den Heraus- und Anforderungen in der
73 Kita, in der Schule und in der Berufswelt besser gewachsen zu sein sowie in die Lage versetzt zu
74 werden, vorhandene Hilfsangebote zu nutzen. Dieses erfordert Entwicklungspartnerschaften unter
75 anderem mit der Kommune, Kitas, Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1609-01	Termin 04.05.2016	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

76 Orientiert an dem Gütesiegelkatalog „Familienzentren NRW“ sowie dem Konzept „Schulen im
77 Stadtteil“ (sozial-inklusive Schule) soll in Verantwortung des bestehenden Familienzentrums City-
78 West und der Concordiaschule ein „Quartier für Bildung“ entstehen.

79 Das Familienzentrum City-West hat die Re-Zertifizierung als Familienzentrum absolviert. In 2017/18
80 steht die erneute Re-Zertifizierung an. Dieses Zeitfenster eröffnet den Spielraum, die Grundschule als
81 Verbundpartner in das Familienzentrum einzubinden und sich als Verbund – Quartier für Bildung –
82 gemeinsam zu zertifizieren.

83 Im Übergang erhält die Kooperation Verbindlichkeit durch einen modifizierten Kooperationsvertrag.
84 Sie soll durch einen externen Bildungslotsen effektiv verbessert werden. Dieser gestaltet und
85 begleitet den Aufbau der Kooperationsstrukturen, entwickelt systembezogene Beteiligungsformen und
86 sichert die kommunale und sozialräumliche Vernetzung.

87 Ziel des Bildungslotsen ist es, den Kindern und Jugendlichen den Zugang zu vorhandenen
88 Maßnahmen und Angeboten vor Ort zu sichern und zu erschließen. Dabei gilt es vorhandene Kräfte
89 aller Akteure vor Ort zu konzentrieren und durch gemeinsam sowie arbeitsteilig organisierte bzw.
90 abgestimmte Angebote für nachhaltige Qualitätsentwicklung zu sorgen und somit Problemlagen
91 sowie Bedarfe schneller und effektiver zu bearbeiten, Parallelstrukturen aufzulösen sowie vorhandene
92 Ressourcen durch direkte Absprachen und kommunikativen Austausch wirksamer einzusetzen. Die
93 Bearbeitung von Problemlagen durch Einzelmaßnahmen wird in eine umfassende, ganzheitliche
94 Betrachtungsweise eingebettet.

95 Das Projekt zielt auf die Weiterentwicklung sozialer Dienstleistungen für Zielgruppen mit mehreren
96 Problemlagen, die durch unterschiedliche Institutionen Unterstützungsleistungen bedürfen (z. B.
97 Alleinerziehende, Familien mit generationsübergreifendem Langzeitbezug). Durch den
98 institutionsübergreifenden Ansatz werden die Unterstützungsleistungen verzahnt und aufeinander
99 abgestimmt erbracht.

100 Die Aufgabe des Bildungslotsen ist es, die Kindertageseinrichtung und die Grundschule bei der
101 Rezertifizierung des erweiterten Familienzentrums NRW zu unterstützen. Dies kann in Form von
102 Moderation zwischen den genannten Akteuren geschehen oder durch Initiierung konkreter Angebote.
103 Neben der Begleitung der Institutionen wird der Bildungslotse Kinder und Jugendlichen und deren
104 Familien niederschwellig aktiv unterstützen, sich vorhandene Angebote oder Maßnahmen der
105 Unterstützungsträger zu erschließen. Dies kann in Form von Beratung oder aktiver Wegbegleitung
106 passieren.

107

108 Erfolgsmessung und Evaluation:

109 Die Kindertageseinrichtung und die Grundschule sind als gemeinsames Familienzentrum rezertifiziert.
110 Ein weiteres Erfolgsmerkmal ist ein optimierter Bekanntheitsgrad der Angebote und Maßnahmen
111 unter den Kindern und Jugendlichen und deren Eltern. Alle Akteure vor Ort nehmen regelmäßig an
112 den Gremiensitzungen und Netzwerken teil, tauschen sich aus, stimmen ihre Aktivitäten ab und
113 initiieren gemeinsam konkrete Aktivitäten für Kinder und Jugendlichen und deren Eltern im Quartier.
114 Der Austausch zur Weiterentwicklung zwischen den Bildungs- und Hilffssystemen ist institutionalisiert
115 und etabliert. Langfristig werden die durch das Schulspiel messbaren Eingangsergebnisse der
116 basalen und fachlichen Fähigkeiten verbessert. Diese sind von der KTE im letzten
117 Kindergartenbesuchsjahr als auch durch die Grundschule nach der Schuleingangsphase messbar.
118 Weitere Evaluationsgrundlagen bilden jene Indikatoren, die bei den Bildungsgrundsätzen für Kinder
119 von 0 bis 10 Jahren in der Kindertagesbetreuung und in Schulen im Primarbereich (herausgegeben
120 durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport sowie dem Ministerium für
121 Bildung und Weiterbildung des Landes NRW) verwendet wurden (z. B. Sprache und Kommunikation
122 sowie mathematische Bildung).

123

124 Tätigkeitsbericht bis 31.12.2015 und weitere Planung:

125 Im Durchführungszeitraum bis zum 31.12.2015 haben die Grundschule und die
126 Kindertageseinrichtung diverse gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Hierzu gehörte ein
127 Elterncafé „Leselust-Eltern lesen vor“, das eine Lesepatenschulung beinhaltete. Diese wurde danach

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1609-01	Termin 04.05.2016	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

128 regelmäßig weitergeführt. Mittlerweile wurde die Lesepatenschulung abgeschlossen, womit den
129 beiden Einrichtungen insgesamt ca. zehn Paten zur Verfügung stehen. Ebenfalls zur Steigerung der
130 Leseförderung gehörten die gemeinsamen Fortbildungen für die Kindertageseinrichtung und die
131 Grundschule „Literacy – Kreative Leseförderung/Bilderbuch“ sowie eine Fortbildung für Eltern und
132 Kindern aus beiden Einrichtungen zur Förderung der Kooperation zum Thema „Bilderbücher in Klang
133 und Bewegung umsetzen“. Im Bereich der Bildungsförderung veranstalteten Grundschule und
134 Kindertageseinrichtung kreative Leseaktions-Nachmittage für Eltern und Kinder. Höhepunkt der
135 Kooperation war die gemeinsame Veranstaltung „Die Reise der Regentropfen - Eine
136 Mitmachgeschichte zum Singen, Tanzen und Musizieren“ zur Lesestadt Oberhausen am 20.
137 November 2015.

138 Aufbauend darauf und unter Vorbehalt des Zuwendungsbescheides der Bezirksregierung Düsseldorf
139 sollen die Akteure im Jahr 2016 eine Vielzahl von Maßnahmen und gemeinsamen Aktionen
140 durchführen. Der Bildungslotse unterstützt die KTE und die Grundschule in verschiedenen Vorhaben:

- 141 - Projekt „Offenes Vorlesen und Lesepaten in der Schule und der KTE“
- 142 - gemeinsame Teilnahme an der „Lesestadt Oberhausen“ in 2016
- 143 - mit Einverständnis der Eltern Weitergabe der Bildungsdokumentationen der KTE-Kinder an
144 die Grundschule
- 145 - Absprachen zwischen der KTE und der Grundschule zum Material zur phonologischen
146 Bewusstheit und den mathematischen Vorläuferfähigkeiten für zukünftige Erstklässler
- 147 - Etablierung einer Schnupperschule für KTE-Kinder in der Grundschule
- 148 - Hospitation der zukünftigen Klassenlehrer in der KTE
- 149 - gemeinsame Ausflüge und Feiern (z. B. St. Martin) von KTE und Grundschule
- 150 - gemeinsame Elternabende
- 151 - Infoveranstaltung der Grundschule an der KTE
- 152 - Tag der offenen Tür in der Grundschule
- 153 - Abstimmung des Lernmaterials zwischen KTE und Grundschule
- 154 - gemeinsames Elterncafé
- 155 - Nutzung der Schulbücherei durch die Kinder der KTE

156 Für das Jahr 2017 ist geplant, konkret auf die Re-Zertifizierung des Verbundes aus Grundschule und
157 Kindertageseinrichtung zu einem „Quartier für Bildung“ hinzuarbeiten. Ebenfalls ist hiermit
158 sichergestellt, dass der Bildungslotse den gemeinsamen Re-Zertifizierungsprozess von KTE und
159 Grundschule bis zum tatsächlichen Zeitpunkt der Re-Zertifizierung 2017/2018 begleitet.